

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Belgien
Gasthochschule	KU Leuven

Erfahrungsbericht (mind. 1 Seite):

Vorbereitung und Ankunft

Wichtige Punkte nach einer erfolgreichen Bewerbung für ein Auslandssemester sind die Wohnungssuche und das Aussuchen der Kurse, an denen man im Auslandssemester teilnehmen möchte. Beides gestaltet sich an der KU Leuven einfach. Für die Wohnungssuche bietet die Universität sowohl verschiedene durch sie verwaltete Wohnheime als auch eine Plattform zur Suche auf dem privaten Wohnungsmarkt in Leuven. Dabei unterscheiden sich die Wohnungen sehr in der Ausstattung: Am häufigsten findet man Zimmer mit geteilter Küche und oft auch geteiltem Bad. Die Preise sind dabei höher als in Chemnitz, was jedoch nicht überraschend ist. Wichtig ist, sich rechtzeitig zu informieren, da sonst die Auswahl nicht mehr sehr vielfältig ist.

Für die Auswahl der Kurse bietet jede Fakultät eine Webseite mit umfangreichem Angebot für Austauschstudierende. Diese Kurse werden zum Großteil auf Englisch angeboten. Vor allem für die Masterstudiengänge sind Kurse auf Niederländisch unüblich.

Die Orientierungstage

In der ersten Woche des Semesters werden für Austauschstudierende vielfältige Veranstaltungen angeboten. Dazu zählen klassische Einführungsreden und Infoveranstaltungen, ein Abend mit den anderen Austauschstudierenden der eigenen Fakultät, Stadttouren, eine Kneipentour, der Besuch einer Brauerei oder auch der Bibliothek mit Turm & Carillon und vieles mehr – es ist also für jeden etwas dabei. Die O-Phase bietet auch die perfekte Gelegenheit, seine neuen Kommilitonen kennenzulernen.

Die Vorlesungs- und Prüfungszeit

Direkt im ersten Monat meldet man sich an der KU Leuven verbindlich zu seinen Kursen und Prüfungen an. Die Gelegenheit, in Kurse erst einmal 'reinzuschnuppern', bietet sich trotzdem. Die Vorlesungen der Faculty of Engineering Science finden am Campus Arenberg statt. Der Stil der Kurse unterscheidet sich dabei von dem Stil zuhause. So sind zweistündige (oder auch dreistündige) Vorlesungen mit kurzer Pause in der Mitte üblich. Eigene Übungsveranstaltungen werden eher selten angeboten, sondern vielmehr Übungsaufgaben während der Vorlesung besprochen. Teil vieler Kurse sind auch Projekte, welche in die Benotung einfließen. Die Projekte fördern dabei das tiefgreifende Verständnis der Vorlesungsinhalte, sind teilweise aber sehr zeitaufwändig. Am Ende des Semesters gibt es eine Prüfungsphase, welche ungefähr einen Monat dauert. In den beiden Wochen davor – auch Prüfungsvorbereitungsphase genannt – finden keine Kurse mehr statt. Wiederholerprüfungen, an denen man hoffentlich nicht teilnehmen muss, werden sowohl für das Wintersemester als auch für das Sommersemester in einem separaten Zeitraum im August bzw. September angeboten. Zu empfehlen ist die Teilnahme am Niederländisch-Sprachkurs für Erasmusstudierende. Dieser hilft sehr dabei, die ortsübliche Sprache zu verstehen und macht viel Spaß. Außerdem ist die Sprache dem Deutschen sehr ähnlich, wodurch man sie recht einfach lernt.

Leben in Leuven

Zur schnellen Fortbewegung sollte man sich zu Beginn ein Fahrrad bei Velo leihen. Dieses Unternehmen arbeitet mit der KU Leuven zusammen und bietet gute Preise sowie kostenlose Reparaturen der gemieteten Räder. Ich persönlich habe trotz Buspass fast nie öffentliche Transportmittel benutzt, sondern das Fahrrad genommen. Außerdem ist die Stadt sehr fahrradfreundlich gestaltet.

Leuven hat auch einige Sehenswürdigkeiten zu bieten. Dazu zählen das Rathaus, der botanische Garten, das Schloss Arenberg und vieles mehr. Außerdem ist auch das Nachtleben im Stadtzentrum mit unzähligen Bars – vor allem am Oude Markt – sehr ausgeprägt.

Sehr ausgiebig genutzt habe ich auch das Sportangebot der KU Leuven. Der Sportpass ist für Erasmus-Geförderte kostenlos im Studentenausweis inkludiert und bietet Zugang zu fast allen Sporteinrichtungen der Universität. Es werden unter anderem viele Kurse mit wöchentlicher Einschreibung angeboten, wodurch man verschiedenen Sportarten ausprobieren kann. Besonders Spaß gemacht hat Archery Tag, welches man als Mischung aus Bogenschießen und Völkerball bezeichnen könnte.

Insgesamt ist Leuven eine sehr lebenswerte und belebte Stadt, auch durch die 60.000 Studierenden der dort ansässigen Universität (wovon 12.000 internationale Studierende sind).

Kennenlernen von Belgien

Allgemein sollte man die Zeit nicht nur in Leuven verbringen, sondern auch Belgien erkunden. Das geht perfekt mit der Bahn, welche einen sogar in unter 2 Stunden an die Nordsee bringt und günstige Preise für junge Erwachsene bietet.

Dabei hat Belgien einiges zu bieten, vor allem an Städten. Als kleine Auswahl: Brüssel als Hauptstadt sollte man besuchen, aber noch viel schöner sind Gent, Brugge oder Dinant. Zudem lohnt sich ein Abstecher in andere Länder wie Luxemburg oder die Niederlande. Auch Wandern ist möglich, wobei die Landschaft meistens relativ unspektakulär ist. Schöne Ziele dafür sind Eupen oder die Ardennen. Es lässt sich auch viel Zeit an der Nordsee verbringen, wobei im Sommer insbesondere das Sandskulpturenfestival in Westende einen Besuch wert ist.

Fazit

Das Auslandssemester hat sich voll und ganz gelohnt. Trotz aufwendiger Projekte und einer anstrengenden Prüfungsphase habe ich sehr viel gelernt. Außerdem konnte ich neue Freunde finden, Belgien erkunden und vor allem die Zeit in Leuven voll und ganz nutzen und genießen.